

WELCHES

LAND

WOLLEN

WIR

SEIN?



**DIE OFFENE
GESELLSCHAFT
IN BEWEGUNG**

ERFURT

In Bewegung

- 02 Welches Land wollen wir sein?
- 03 Ausstellung
- 05 Dafür sein!
- 07 Ideen aus Erfurt
- 09 Ideenlabor
- 13 Programm



SCHWERIN



GÖRLITZ



MANNHEIM



BOCHUM



FINSTERWALDE



ERFURT

AACHEN

PASSAU

CHEMNITZ

9.-14.5.
Schwerin

WELCHES

Bochum 13.-17.6. **LAND** Mannheim 4.-9.6. **Görlitz** 22.-27.5.

2.-5.8.
Finsterwalde

WOLLEN

26.-30.9. **Aachen** **WIR** Erfurt 29.8.-2.9.

10.-15.10.
Passau

SEIN ?

Chemnitz 6.-10.11.

Berlin 29.-30.11.

AUFSTAND DER IDEEN

Schluss mit Untergangsstimmung! Wir machen uns bundesweit auf die Suche nach guten Ideen und setzen neue Gedanken frei. Mit Debatten, Workshops, Kunstaktionen. Und am besten mit Dir. #dafür #inbewegung

Was früher mal völlig utopisch klang, ist heute selbstverständlich: von den persönlichen Freiheiten bis zum Frieden im vereinten Europa. Doch leider geht diese einfache Erkenntnis schnell verloren. Viel zu sehr bestimmen Pessimismus und Mutlosigkeit die aktuellen Debatten. Als Initiative machen wir uns deshalb im ganzen Land auf die Suche nach guten Ideen für unsere offene Gesellschaft.

Wie funktioniert's? An allen Stationen laden wir zu unserer mobilen und interaktiven Ausstellung ein. Sie wirft die großen Zukunftsfragen auf und bietet einen Freiraum für Gespräche: Welche Stadt, welches Land wollen wir sein? Und wie kommen wir dahin? Parallel zur Ausstellung organisieren lokale Vereine, Initiativen und Aktive ein Veranstaltungsprogramm in der ganzen Stadt. Sie stellen ihre Ideen einer offenen Gesellschaft vor und wie sie sich dafür einsetzen. Mit einem Ideenlabor vor Ort werden schließlich ganz konzentriert mögliche Lösungen für lokale Probleme erarbeitet. Die vor Ort gesammelten Geschichten und Ideen wandern mit der Ausstellung durch das ganze Land.

Es ist Ende August, die Ausstellung wird nun zum 9. Mal aufgebaut - diesmal im Hirschgarten mitten in Erfurt. Während die Augen Erfurts auf Sachsen und Brandenburg gerichtet sind, wo dieses Wochenende die Landtagswahlen stattfinden, beginnt in Thüringen der Wahlkampf für die Landtagswahl im Oktober. Und so sind die Wahlkampfthemen, die Ergebnisse und der Ausblick auf die Wahlergebnisse auch bei den über 1.500 Besuchern der Ausstellung eines der bestimmenden Themen.

Doch statt in sorgenvoller Untergangsstimmung über die Herausforderungen unserer Zeit zu sprechen, werden die Erfurter*innen aktiv. Denn statt nur Probleme zu benennen und fertige Lösungsansätze zu bieten, werfen die fünf Module der Ausstellung Fragen auf: Welche Stadt wollen wir sein, welche Ideen gibt es für Erfurt? Wofür wollen wir uns einsetzen - und wie? Kinder und Erwachsene bringen ihre Wünsche, Ideen und Visionen in die Ausstellung ein und kommen miteinander ins Gespräch. Die Privilegien-Murmeltrommel macht dem Spielplatz nebenan Konkurrenz und führt zugleich zu spannenden Familiengesprächen. Wer hat schon einmal Diskriminierungserfahrungen erlebt? Haben es Männer und Frauen gleich leicht? Was kann getan werden, damit alle die gleichen Chancen haben?

Erfurter Initiativen nutzen das Forum der Ausstellung, um sich vorzustellen, so zum Beispiel die Parents for Future und die Omas gegen Rechts; oder auch um direkt ins Machen zu kommen. So zum Beispiel beim Workshop zu solidarischer Ökonomie.

Und gleichzeitig findet in der ganzen Stadt ein beeindruckendes und abwechslungsreiches Programm statt, das lokale Gruppen und Organisationen, allen voran die Bürgerstiftung Erfurt, monatelang vorbereitet haben. Die thematische Vielfalt macht deutlich: Offene Gesellschaft betrifft sämtliche Lebensbereiche, es gibt niemanden, der nicht von ihr profitiert - und Menschen, die sich für eine offene Gesellschaft einsetzen, sind überall zu finden. Dementsprechend beschäftigt ist der "Satellit", der mobile Teil der Ausstellung, der versucht möglichst vielen Programmpunkten einen Besuch abzustatten, um auch hier Ideen einzusammeln und weiterzutragen.

Wir danken allen, die dabei waren und freuen uns, die spannenden Ideen aus Erfurt weitertragen zu dürfen!

#aufgeschnappt

„Ich kann mich in dreißig Jahren BRD nicht an einen Spitzenpolitiker erinnern, der seine ostdeutsche Herkunft nach außen getragen hätte. Nicht einmal Frau Merkel gilt als Ostdeutsche“



#aufgeschnappt

„Wir werden nicht morgen gleich eine bessere Welt haben, aber ein Stückchen besser“

AUSSTELLUNG



#aufgeschnappt

„Ist das Kunst, Politik oder politische Kunst? - ach egal, es ist super, sowas hab ich noch nicht gesehen!“



#aufgeschnappt

„Was'n das?“
„so'n progressiver Mist“



Mehr Liebe
weniger
Hass

Mehrere
sind
Stärker
als
Allein



**DAFÜR
SEIN**

SUVs
abschalten!
Echte Männer
fahren
VELO!

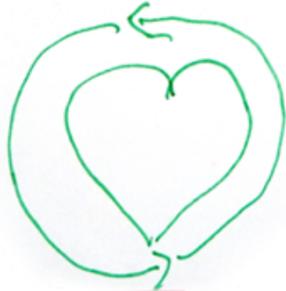
Wofür würdest Du auf die Straße gehen? Für was setzt Du Dich ein? Mit Plakaten und Eddings brachten die Erfurter*innen ihre Anliegen zum Ausdruck. Manche beziehen in aktuellen Debatten Position. Andere formulieren ganz grundlegende Forderungen, von der Chancengleichheit bis zur Klimagerechtigkeit. Denn Dagegen-Sein ist so einfach wie verbreitet. Die Frage, wofür wir uns einsetzen wollen, stellen wir uns dagegen seltener. Sie kann den Blick neu öffnen: für das was uns und anderen wirklich wichtig ist, für die Wünsche, die sich hinter manchem Frust verstecken.



DIALOG & BEGEGNUNG

Herausforderung: Zunehmende Konflikte in der Gesellschaft.

Lösung: Konflikte demokratisch lösen. (Dialog und Streitlösungen fordern. Begrenzung und Beteiligung fordern. Beteiligungs und Begegnungsangleichung, Dialog auf Augenhöhe zu demokratischen Problemen.



AMT FÜR ZUKUNFTSFRAGEN

Herausforderung: Kultur wurde zu gering getragen. Humanisten & ... & Konservative

Lösung: Amt für Zukunftsfragen, (gibt es schon in einigen Städten), Mehrwertstadt Erfurt Initiative -> wie funktionieren Veränderungsprozesse? -> in die Komfortzone der Entscheidungsträger/innen gehen.

Eine kleine Auswahl aus über 70 in Erfurt gesammelten Ideen

EINSAMKEITS-BEAUFTRAGTE*^R

Herausforderung: Einsamkeit & Anonymität, die nicht angegangen werden.

Lösung: Erfurts 1. Hauptamtliche*^R Einsamkeitsbeauftragten



UMWELT & NATUR

Herausforderung: Achtsamer Umgang mit allen Lebewesen & der Natur.

Lösung: Sich mit sich, anderen & mit der Natur verbinden -> z. B. durch bewusstes Erleben der Momente/Meditation, in die Natur gehen -> Natur-/Waldpädagogik, sich öffnen für andere Perspektiven.

SPALTUNG ÜBERWINDEN

Herausforderung: Spaltung der Gesellschaft überwinden.

Lösung: Mit Pragmatismus die gesellschaftliche Balance anstreben, Ideologien überwinden, Probleme ansprechen, nichts ausklammern. Transparenz und Verständnis schafft Vertrauen.



GRÜNE STADT

Herausforderung: Vision: Grüne Stadt Erfurt / Baumverlust

Lösung: Verantwortliche Bekommen ein anderes Gefühl, anderes Bewusstsein für Bäume, Patenschaften für Bäume, 03. Oktober Baumpflanztag -> Einheitsbäume, LAB: Gemeinschaftliches Gärtnern -> viele kleine Probleme, Zersplitterung aufheben

KONSUM

Herausforderung: Eigenen Lebensstil hinterfragen, Konsum und so.

Lösung: Ein Mobil/ Laden, der über Ressourcen Verschwendung aufklärt und gleichzeitig aktiv Angebote macht, um diese einzudämmen.



ZEITGEISTER

Herausforderung: Zeitgeber, Freiwilligenbörse

Lösung: Zeitgeber + Zeitnehmer zusammenbringen via Website oder Telefon mit Hilfe einer Datenbank.

UMWELT

Herausforderung: Umwelt schützen, Politikorientierung ändern.

Lösung: Eigene Lösung: öffentliche Verkehrsmittel, Städte frei von Verkehr zur eigenen Gesundheit: laufen, laufen, laufen. Wir haben kein Auto mehr, sollten die Leute nachmachen, Urlaub im Lande, Gemüse aus der Region.

KONKURENZDENKEN

Herausforderung: Zu viel Ellebogen & Konkurrenz

Lösung: Ein Lächeln, ein Ernstnehmen der Sorgen & Ängste.



FAHRRADWEGE

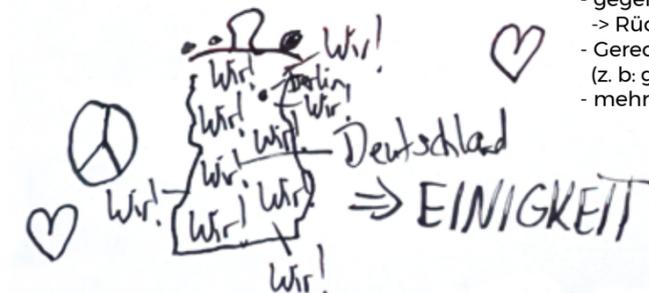
Herausforderung: Mehr Fahrradwege in Erfurt, auch an die Kinder denken!!!

Lösung: Fahrradwege, die einfach enden sind nicht mehr tragbar in dieser Zeit. Mehr Radwege und bessere Verkehrsverbindungen vom Land in die Städte, Busse für alte Menschen für Arztbesuche vom Dorf in die Stadt.

OST- & WESTDEUTSCHLAND

Herausforderung: Die Menschen unterscheiden immer noch zwischen Ost- und Westdeutschland.

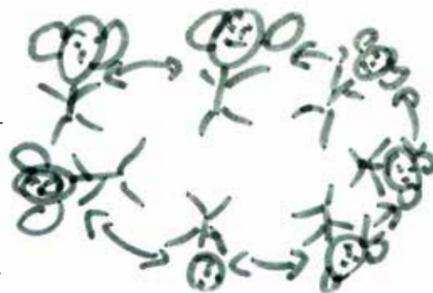
Lösung: - gegenseitige Toleranz & Verständnis -> Rücksichtnahme - Gerechtigkeit für alle (z. B. gleicher Lohn für Ossi's und Wessi's) - mehr Austausch



DIALOG

Herausforderung: Dialog auf Augenhöhe & Problemlösung

Lösung: Räume, Anlässe, Bereitschaft zum reden z.B. wie das Kulturquartier, Mitstreiter suchen & akzeptieren, wenn andere anderes denken, Toleranz



IDEENLABOR



Erfurt ist eine Stadt, in der engagierte Menschen viel auf die Beine stellen. Dennoch scheint es an Verknüpfungen der einzelnen Initiativen, Vereine und Organisationen zu fehlen. So benennen auch die Teilnehmenden des Ideenlabors in Erfurt „Konkurrenzdenken“ und „Ellenbogen-Mentalität“ als bemerkenswertes Problem, sowohl zwischen zivilgesellschaftlichen Projekten selbst als auch zwischen Vereinen und der Erfurter Stadtverwaltung: „An den meisten Themen wird gearbeitet, aber wie ist grauenvoll. Es wird selten geschaut, wer schon was macht, alle machen ihr Ding. Viele kleine Gruppen kämpfen um Ressourcen. Schon innerhalb der einzelnen Szenen gibt es Defizite in der Kollaboration. Alle haben ihre eigenen Geschichten und Rituale, mit denen sie sich voneinander abgrenzen...“, beschreibt Martin Arnold-Schaarschmidt die Situation.

Auf die Festlegung des Themas folgt die Analyse der Herausforderung. Die Teilnehmenden gelangen zu dem Schluss, dass für eine Kooperation zwischen den verschiedenen Erfurter Akteuren eine gemeinsame Grundlage fehlt, ein gemeinsamer Raum, ein Ort der Begegnung und des Austauschs. So wird kurzerhand die Ideen-Maschine angeworfen und wilde, kreative Einfälle gesammelt, wie eine solche gemeinsame Grundlage gestaltet sein müsste. Es entsteht das Fest der Verbindung für die Erfurter Zivilgesellschaft und Verwaltung. Hier kommen Menschen zusammen, die sich sonst nur aus bürokratischen Verfahren oder der Zeitung kennen. Wechselnd stellen Initiativen ihre Arbeit vor, gestalten gemeinsam Ausstellungen zu einem bestimmten Thema, essen und trinken gemeinsam, vernetzen sich für zukünftige Projekte und lernen den Arbeitsalltag der anderen kennen und verstehen.

Dank unterhaltsamer Methoden für große Gruppen bleibt die Begegnung nicht auf der professionellen Ebene, sondern es entstehen Verbindungen zwischen den Menschen, unabhängig ihres Berufs oder Ehrenamts. Um diese Verbindung zu stärken, findet das Fest mindestens einmal im Monat statt und ist direkt nach dem Auftakt ein voller Erfolg. Die Wirkung ist spürbar. Für ein gegenseitig besseres Verständnis machen Mitarbeitende der Erfurter Verwaltung nun einmal pro Woche mit dem „Verwaltungsmobil“ in einem anderen Stadtteil Station. Hier findet Beratung und Austausch auf Augenhöhe statt. Und als besondere Idee: Der Oberbürgermeister bietet fortan Sprechstunden in der Tram an. Die Bürgerinnen und Bürger Erfurts stemmen jetzt noch mehr Bereiche des öffentlichen Lebens in ehrenamtlicher Selbstorganisation, was die Haushaltskosten gesenkt hat. Nun soll gemeinschaftlich entschieden werden, was mit dem entstandenen Haushaltsüberschuss passiert. Diese und weitere Termine, sowie Erinnerungsfotos und Ankündigungen für das Fest der Verbindung können auf der neuen Website www.erfurter-allgemeine-beteiligung.de angesehen werden.



„Wir brauchen mehr neue Ideen, und weniger neue Beschwerden“, fasst Max Bohm (Leiter des Ideenlabors) die Aufgabe für die Erfurter zusammen, die am Samstag, den 31. August bei sommerlich-heißen Temperaturen für mehrere Stunden Arbeit ins Kulturquartier in der Klostersgasse gekommen waren.

Das mehrstündige Ideenlabor ist ein kreativer Workshop, in denen alle Mitmachenden Herausforderungen annehmen, Lösungen (er)finden und Prototypen für gemeinsame Projekte entwickeln können. In Erfurt drehte sich dabei fast alles um das Thema „Kooperation und Miteinander“. Als konkrete Projekte sind die Allianz für gemeinschaftliches Gärtnern und das Fest der Verbindung entstanden.

Schluss mit Untergang!



Fest der Verbindung, offene Gesellschaft

Herzliche Einladung zum Fest der Verbindung. Wir feiern den Austausch zwischen uns Menschen. Gelingen Projekte und gelungene Kommunikation basieren auf einer guten Verbindung zwischen uns. Komm, um dich wohl zu fühlen und in Kontakt zu kommen mit Menschen aus deiner Stadt.

Es gibt so wunderbare moderne soziale Methoden, um große Gruppen von Menschen in Kontakt zu bringen. Lasst uns dieses Wissen feiern und nutzen. Sozialer Wandel beginnt im Inneren, wenn ich in mir radikal ehrlich in Frieden und Kontakt bin, verändert sich die Welt und die Menschen im Außen. Das braucht Mut. Von Innen heraus die Welt gestalten, gemeinsam und in Verbindung miteinander!

Eigentlich wollten wir nur die Kommunikation zwischen den Initiativen unserer Stadt und der Verwaltung verbessern. Und wir wollten einen Freundeskreis gründen, der uns von Herzen verbindet. So formte sich die Idee ein Fest der Verbindung zu veranstalten, jeden Monat! Und die Menschen aus den Initiativen, den Vereinen und der Verwaltung und Politik dazu einzuladen. Offen zu sein, inklusiv, für Alle, die dazu kommen wollen. Um die Verbindung in unserer Stadt zu stärken und die Kommunikation ins Fließen zu bringen.

Gastbeitrag von Sebastian Podleska, Teilnehmer Ideenlabor, www.gewaltfrei-erfurt.de



Allianz für gemeinschaftliches Gärtnern

Dafür suchen die Ideenentwickler und die Bürgerstiftung Erfurt jetzt interessierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter in Erfurt, in der Stadtverwaltung, den Wohnungsbaugenossenschaften, gärtnerischen Vereinen, Verbänden und Initiativen wie dem Gemeinschaftsgarten „Lagune“ oder dem Interkulturelle Garten „Paradies“, um mit dem Einzelkämpfertum aufzuhören, und das Thema „Urban Gardening“ auf geeigneten Flächen in das Zentrum der Stadt zu bringen.

Eine öffentlichkeitswirksame Initialzündung wäre zum Beispiel ein Gemeinschafts-Gemüse-Garten zur Bundesgartenschau (BUGA) 2021 im Nordpark, weil die Fläche zentral zwischen Altstadt und Rieth (soziale Integration) liegt und auch zur BUGA frei zugänglich sein wird. Weitergedacht könnten viele ähnliche Projekte die Basis für eine „Essbare Stadt Erfurt“ bilden.

Dafür brauchen wir einen Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung, der uns hilft, die bestehenden Projekte zu bündeln, die bereits von der Stadt unterstützt werden (zum Beispiel der Pflanzcontainer oder die Baumscheibenpflege ...) und bei der Entwicklung weiterer Aktivitäten von Hochbeeten in Wohnhöfen, über die Anlage von Wildblumenwiesen bis zu Dach- und Fassadenbegrünungen unterstützt.

Warum Erfurts jahrhundertelange Expertise im Gartenbau nicht nur als Blick in die Vergangenheit, sondern auch als Chance für die Zukunft nutzen?

Viele halten „Urban Gardening“ für einen Gartentrend, bei dem man Dosen und andere Behältnisse mit Gemüse und Blumen bepflanzt. Aber „Urban Gardening“ ist eine vor 50 Jahren entstandene gesellschaftliche Bewegung, bei der es den meisten Beteiligten um die Vision einer freundlichen, selbstbewussten und miteinander verbundenen Gesellschaft durch die Kraft des Essens geht.

Gastbeitrag von Christiane Nienhold, Teilnehmerin Ideenlabor
Lest den vollständigen Beitrag im Blog „Christianes LandKultur“



Als BürgerStiftung wollen wir, genau wie die Initiative Offene Gesellschaft, Mut machen und positive Zukunftsvisionen auf den Weg bringen. Wir wollen partnerschaftlich mit anderen Vereinen und Initiativen Erfurt zukunftsfähig gestalten. Wir bringen Menschen auf Augenhöhe zusammen, fördern und stärken ehrenamtliches Engagement und ermöglichen konkrete Projekte. In den vergangenen Jahren haben wir – zumeist in Kooperation mit lokalen Partnerinnen und Partnern – Projekte angeschoben, begleitet und eigenständig realisiert. Das verbindet uns mit der Offenen Gesellschaft.

Die Aktionstage in Erfurt haben die Kraft, die in der Zusammenarbeit verschiedener Akteure liegt, gezeigt. In 30 Veranstaltungen wurden überall in der Stadt neue Allianzen und Kooperationen initiiert, mit denen sich Erfurterinnen und Erfurter für die Verbesserung der Gesellschaft einsetzen wollen: Von Solidarischer Ökonomie bis zu den Omas gegen Rechts. Von den Fridays for Future Klimademonstrationen bis zu gewaltfreier Kommunikation und Lachyoga.

Erfurt ist unglaublich vielfältig und soll es auch künftig bleiben – ganz im Sinne der Bürgerinnen und Bürger setzen wir uns deshalb für eine nachhaltige Stadtentwicklung ein wie im Rahmen der Offenen Gesellschaft in Bewegung.

Maria Wischeropp, BürgerStiftung Erfurt



Öfter mal die Perspektive wechseln – dazu lud das Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. mit dem Angebot „Mobilität der Zukunft“ ein



#aufgeschnappt
„Meckern darfst du nur, wenn du auch mitgemacht hast.“

#aufgeschnappt

„Nichts hält ewig, wenn man nicht aufpasst. Man muss sich einsetzen!“



Der Stammtisch von **Das NETZ** diente dem offenen Austausch zur Rolle von Hate Speech in Erfurt und der Region

#aufgeschnappt

„Ein Amt für Zukunftsfragen ist toll. Einige Städte haben so etwas!“



Von den Schüler*innen der BUND Jugend und von Fridays for Future über die Parents for Future bis zu den Omas gegen Rechts waren so ziemlich alle Altersgruppen in unserer Ausstellung und im Programm mit über 30 Veranstaltungen dabei.



Die erste **Fridays for Future-Demo** nach den Sommerferien stand unter dem Motto „Offene Gesellschaft“

#aufgeschnappt

„Kultur heißt auch Gesprächskultur!“

#aufgeschnappt

„Man muss nur wollen, der Rest ist Technik.“

PROGRAMM

WELCHES ERFURT WOLLEN WIR SEIN?

Die Gedanken, Fragen, Visionen aus den Gesprächen und Veranstaltungen der vergangenen fünf Tage wurden abschließend bei der Debatte „Welches Erfurt wollen wir sein?“ im KulturQuartier | Schauspielhaus zusammengetragen und diskutiert.

Der Veranstaltungsort selbst ist das beste Beispiel für eine Idee, die dank dem Engagement vieler Erfurter*innen zu einem Raum gelebter Utopie geworden ist: Das ehemalige Schauspielhaus stand seit 2002 leer und wird nun von Thüringens erster Kulturgenossenschaft zu neuem Leben erweckt.



#aufgeschnappt

„Was zu einer offenen Gesellschaft zählt, ist, dass man sich zuhört. Dass Menschen sich zuhören und dass niemand glaubt im Besitz der einzigen Wahrheit zu sein. In den politischen Diskussionen aktuell wird viel zu wenig der Kompromiss gesucht. Ich glaube da können wir alle unseren Beitrag zu leisten, dass sich da was ändert und es noch offener wird und es nicht in den nächsten Monaten und Jahren in die falsche Richtung rutscht“
Oberbürgermeister
Andreas Bausewein

Nach Begrüßungsworten von Oberbürgermeister Andreas Bausewein und ersten Impulsbeiträgen haben Publikum und Sprecher*innen die Plätze getauscht – Engagierte, Teilnehmende aus dem Ideenlabor oder Menschen, die einfach nur zu Besuch waren, diskutierten mit und präsentierten ihre Ideen für die offene Gesellschaft: Ein Hauptamtlicher Einsamkeitsbeauftragter soll den Zusammenhalt in der Stadt stärken, eine Initiative für gemeinsames Bäume pflanzen will sich aktiv für's Klima engagieren und Kinder sollen kostenfreien Zugang zum ÖPNV und kulturellen Angeboten in der Stadt bekommen.

Großen Dank an die Bürgerstiftung Erfurt, das KulturQuartier und alle die dabei waren!

AKTIONSPARTNER IN ERFURT



BürgerStiftung
Erfurt



Antenne 96.20 | Kabel 107.90 MHz
Radio F.R.E.I.
www.radio-frei.de

 KulturQuartier Erfurt e.V.



Kurt & Caroline
GENERATIONEN
Café

#dafür
#inbewegung

in-bewegung@die-offene-gesellschaft.de
www.die-offene-gesellschaft.de/in-bewegung



Unterstützt von Teilnehmern der



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ, des BAFZA, der Deutschen Postcode Lotterie gGmbH oder der Initiative Offene Gesellschaft e.V. dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/die Autorinnen die Verantwortung.